



Johannes Nommensen

1937

*(BArch, BDC/RS,
Nommensen, Johannes, 26.12.1909)*

* 26.12.1909 (Sigumpar/Sumatra), † 2.3.1967 (Kiel)
Arzt, aus einer Missionarsfamilie stammend; 1933 SS, 1937
NSDAP; KZ Dachau; Frauen-KZ Ravensbrück; 1941 SS-Stand-
ortarzt im KZ Neuengamme; 1944 SS-Sanitätswesen; nach 1945
neun Jahre in sowjetischer Kriegsgefangenschaft; ab 1954 Arzt
in Kiel und Havetoft (Kreis Schleswig).

Johannes Nommensen

Johannes Ludwig Nommensen wurde am 26. Dezember 1909 in Sigumpar in Sumatra (Niederländisch-Indien) als Sohn des Missionars Jonathan Nommensen geboren. Jonathan Nommensen war seinem Vater Ludwig Ingwer Nommensen als Missionar nach Sumatra gefolgt. Auf Wunsch der Eltern wurde Johannes Nommensen 1920 zur Ausbildung nach Deutschland geschickt, wohnte bei Verwandten in Itzehoe und besuchte dort die Schule bis zur Untersekunda. Ab 1927/28 lebte er in einem Heim der Rheinischen Missionsgesellschaft und machte 1932 in Elberfeld das Abitur. Nach dem Medizinstudium in Marburg, Kiel und Tübingen arbeitete er als Arzt.

1933–1945

Am 1. November 1933 trat Nommensen der SS bei, auch sein Bruder war Mitglied der SS. Am 1. Mai 1937 wurde Johannes Nommensen Mitglied der NSDAP. Er heiratete am 23. Dezember 1938, 1944 wurde ein Sohn geboren. Nach seiner Promotion erhielt Nommensen 1939 eine Anstellung im Krankenhaus Neumünster. Über seinen Weg in den KZ-Dienst liegen keine Informationen vor, auch die Stationen seiner Tätigkeit im KZ sind nicht lückenlos nachzuzeichnen.

Im Juli 1940 war Nommensen als Lagerarzt im KZ Dachau und ab Herbst 1941 im KZ Neuengamme – ehemalige Häftlinge berichten, er sei hier sogar Standortarzt gewesen. Im ersten Curio-Haus-Prozess, der im Frühjahr 1946 gegen die Hauptverantwortlichen für die im KZ Neuengamme begangenen Verbrechen stattfand, sagte der ehemalige SS-Sanitätsdienstgrad Wilhelm Bahr aus, Nommensen habe ihn angewiesen, sowjetische Häftlinge durch Injektionen mit Phenol zu töten. Nach seiner Tätigkeit im KZ Neuengamme war Nommensen Lagerarzt im Frauen-KZ Ravensbrück und im KZ Sachsenhausen, in welchem Zeitraum, ist jedoch unklar.

Ab 1. März 1944 arbeitete Nommensen im SS-Sanitätsamt und absolvierte einen Lehrgang in der SS-Führerschule in Braunschweig. Anschließend war er bis zum 1. September 1944 bei der Amtsgruppe D III (Sanitätswesen) des SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes tätig. Nach einer Flak-

Ausbildung in München vom 1. September 1944 bis 1. Januar 1945 wurde Nommensen zur SS-Flak-Abteilung in Regensburg, später zur Panzergrenadierdivision „Horst Wessel“ der Waffen-SS versetzt, bei der er bis Kriegsende blieb. Sein letzter Dienstgrad war SS-Hauptsturmführer.

Nach Kriegsende

Nach dem Krieg war Nommensen neun Jahre in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Deshalb konnte er in den britischen Militärgerichtsverfahren zu den Verbrechen im KZ Neuen- gamme nicht angeklagt werden, obwohl Zeugen ihn namentlich erwähnten. Nach seiner Rückkehr praktizierte er zunächst als Arzt in einer Kieler Klinik, ließ sich jedoch bald mit einer Praxis in Havetoft (Kreis Schleswig) nieder. Über seine Tätigkeit als Arzt im KZ-Dienst wurde in der Familie nicht gesprochen. Am 2. März 1967 starb Johannes Nommensen in Kiel.



Johannes Nommensen als SS-Angehöriger im KZ Neuengamme. Dieses Foto ist Teil einer Collage, die Mitglieder der Kommandantur des KZ Neuengamme dem Kommandanten Martin Weiß schenkten.

(BArch, BDC/RS, Nommensen, Johannes, 26.12.1909)



Johannes Nommensen, 1937.

(BArch, BDC/RS, Nommensen, Johannes, 26.12.1909)

Im Juni 1937 stellte Johannes Nommensen einen Antrag auf Heiratgenehmigung beim SS-Rasse- und Siedlungshauptamt, dem stattgegeben wurde, obwohl die „arische“ Herkunft einer Urgroßmutter nicht ein-

wandfrei nachgewiesen werden konnte. Die Ehe wurde am 23. Dezember 1938 geschlossen. Nommensens Frau, eine promovierte Lehrerin, war ebenfalls Mitglied der NSDAP.

(BArch, BDC/RS, Nommensen, Johannes, 26.12.1909)

N. u. S.-Fragebogen
(von Frauen stammgemäß auszufüllen)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:
Nommensen, Johannes

Dienstgrad: 44-Mann SS-Nr. 194673
B. B. Nr. 49207

Name (feierlich schreiben): Nommensen, Johannes Ludwig

in SS seit 1. Nov. 1933 Dienstgrad: 44-Mann SS-Einheit: San.-Sturm XX.

in SA von _____ bis _____, in SA von _____ bis _____

Mitgliedsnummer in Partei: _____ beantragt! in SS: 194673

geb. am 26.12.1909 zu Si-Boempas Kreis: Toba auf Sumatra

Land: Niederländ. Indien jetzt Alter: 27 Jahre Glaubensbel.: evangelisch

Sehiger Wohnort: Kiel Wohnung: _____

Beruf und Berufsstellung: Arzt, noch in der Ausbildung

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungszeichen (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):
Führerschein I u. III.

Ehrenamtl. Tätigkeit: _____

Dienst im alten Heer: Truppe _____ von _____ bis _____

Freikorps von _____ bis _____

Reichswehr von _____ bis _____

Schutzpolizei von _____ bis _____

Neue Wehrmacht _____ von _____ bis _____

Letzter Dienstgrad: _____

Frontkämpfer: _____ bis _____ verwundet _____

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: _____

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? evangelisch die zukünftige Braut (Ehefrau)? evangelisch
(Ist Konfession wird auch außer dem bestimmten jedes andere göttliche Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein:
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evang.

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja — nein Voraussichtlich Ja.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

SSV Nr. 26-Verordnung Nr. 3, Kap. 11, Abs. 1

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

Als Sohn des Missionars Jonathan Nommensen und seiner Ehefrau Friederike Hartwig wurde ich am 26. Dez. 1909 in Si-Goumpar auf Sumatra geboren. Durch den Weltkrieg kam ich erst im Jahre 1920 nach Deutschland kommen. Da es auf Sumatra keine Schulen gab, kam ich erst mit 11 Jahren in Grahoe, Schlesieng-Holstein auf die Volksschule. Anschließend auf die Oberrealschule die ich in Grahoe bis zur Untere-Prüfung besuchte. Danach kam ich nach Wuppertal (mein Vater ist von der Rheinischen Mission in Wuppertal ausgesandt), wo ich 1932 in Elberfeld das Abitur bestand. Anschließend studierte ich Medizin und zwar an den Universitäten Marburg, Kiel und Tübingen. Am Herbst 1934 legte ich in Marburg die ärztliche Vorprüfung ab (Physikum). Meiner Zeit stehe ich im medizinischen Staatsexamen welches ich bis Weihnachten voraussichtlich beendet habe. Ab 1. Januar 1938 werde ich am Nimmensdorfer Städtischen Krankenhaus tätig sein.

Joh. Nommensen.

„Gebührnis-Karte“ aus den SS-Personalunterlagen Johannes Nommensens.

(BArch, BDC/RS, Nommensen, Johannes, 26.12.1909)

Archiv-Nummer 023 0308		Gebührnis-Karte		Gebührensnummer 10 32	
1. Name: N O M M E N S E N 2. Vorname: Johannes 3. Dienstgrad: Batuf. 4. Geb. Datum: 26.12.09 5. Erbtg.: Berk. Pz. 2.36 6. Beförderungen: am 30.1.31 zum Unterf. am 9.11.43 zum Hatuf. am _____ zum _____ am _____ zum _____ am _____ zum _____ 7. Wehrdienst: ab 1.11.43 8. Wehrdienstort: 29/17/4		10. Dienst-Station: 11. Sam. Wehrst.: Kiel 12. Ortsklasse: A 13. Gefallen am: Verlobt am: Verheiratet am: Entlassen am: 14. Verheiratet zum: Heiratort: 15. Wehrdienstort: 16. Wehrdienstort: 17. Kindergebühren für: (Weibchen, bei ungel. Kindern auch Söhne) 1. Peter Conne geb. 7.9.44 2. geb. 3. geb. 4. geb. 5. geb. 6. geb. 7. geb. 8. geb. 9. geb. 10. geb. 11. geb. 12. geb. Veränderungen in Kindergebühren:		18. Übernahmungsstellen: (Stad - Gebührens - Ortsklasse) ab 1.10.43 36-4 Kiel, Spar-u. Leihk. 8201 ab 1.7.44 61 2477 Bezirkssp. Postamt/Baden 78-21 ab 1.7.44 Kto 701074 36-4 Kieler Spar-u. Leihk., Nebenstelle 2, Kiel, ab 1.8.45 Kieler Spar-u. Leihk. Kiel 701074	
Erläuterungen der umseitigen Gebührensrechnungen					
Spalte 3:		Spalte 4: Ab 1.10.43 Stufe 11/3a		Spalte 5: Nachh. Nov. 43 - März 44 z. Batuf. bef.	
Spalte 7: <i>golds. Aufg.</i>		Spalte 8: <i>Ab Nachh. & Kund. am 1. Febr. 44 / febr. 45</i>		Spalte 9:	
Spalte 11:		Spalte 12:		Spalte 13:	
Spalte 14:		Spalte 15:		Spalte 16:	